



Herbstwind

C G am F

1. Lang-sam wird es käl - ter und der Ne - bel senkt sich oft
 2. Man kann die bun - ten Dra - chen am Him - mel tan - zen seh'n.
 3. Die Krä - hen tra - gen ih - re rau - en Lie - der

F G C G7

für Ta - ge wie ein Schlei - er ü - ber's Land.
 Der Herbst-wind hält die Schnü - re fest ge - spannt.
 am Mor - gen and am A - bend durch die Welt.

C G E am

Die Son - ne tut ihr Bes - tes, doch sie hat es wirk - lich schwer,
 Die Ta - ge wer - den kür - zer, die die Dun - kel - heit kommt bald
 In gro - ßen dun - klen Scha - ren kann man sie am Him - mel seh'n,

F G C C7

die feuch - te Käl - te löscht auch ih - ren Brand.
 und hat die gan - ze Welt in ih - rer Hand.
 hoch o - ben weit ü - ber Stadt und Feld.

F G C C7 F

Ref.: Der Herbst-wind bläst die Blät-ter von den Bäu-men. Sie flie-gen durch die

G C am F G

Luft und sie träu-men vom Som-mer, als sie saf-tig grün am Baum ge-han-gen

C F G F G C F C (G7)

sind, und trotz-ten je-dem Wind, und trotz-ten je-dem Wind.